Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 138 (2012)
Heft: 4

Illustration: Bundesrat Brändli : was gesagt werden muss
Autor: Blaser, Willi

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was gesagt werden muss

WILLI BLASER

Steuerfahnder: Sie führen mich jetzt in mein Büro, verstanden?
Bankdirektor: Was erlauben Sie sich! Die Schweiz ist nicht Ihr Zuhause. Hier wird anständig verhandelt. Wir brauchen keine Steinbrücks und Konsorten.
Steuerfahnder: Seien Sie nicht so empfindlich. Wir wollen doch nur das Beste.
Bankdirektor: Das wissen wir schon lange. Daher muss ich Sie bitten, unsere Bank zu verlassen. Sie sind unerwünscht und stören unsere Geschäfte.
Steuerfahnder: Sehen Sie, genau deswegen müssen wir Ihnen auf die Finger schauen.
Bankdirektor: Weil wir Geschäfte machen?
Steuerfahnder: Nein. Verstehen Sie, wäre die Schweiz Mitglied in der EU, wären auch alle weiteren Probleme vom Tisch.
Bankdirektor: Was denn bitte noch?
Steuerfahnder: Etwa der Fluglärmstreit, das Lohn- und Preisgefälle usw.
Bankdirektor: Das reicht. Sie wollen doch bloss die Schweiz zu einem neuen deutschen Bundesland degradieren. Ich werde jetzt die Polizei informieren.
Steuerfahnder: Brauchen Sie nicht. Durch die Aufnahme in den Status des diplomatischen Dienstes haben wir Steuerfahnder Immunität erlangt.
Bankdirektor: Das wird Ihnen den Zutritt auch nicht leichter machen.
Steuerfahnder: Weshalb?
Bankdirektor: Das Büro ist schon besetzt von einem amerikanischen Steuerfahnder.

NIK MINDER

Roma-Alphabet

Ausströmen eines Dutzend Bettler in die Stadt – **B**ezug der Plätze in der Fussgängerzone – **C** sich gekrümmt hinsetzen wie ein ‹C› – **D**avor die leere Mütze – **E**rbarmungsvoll die Passanten anschauen – **F**lehend um Geld betteln – **G**emächlich hin- und herschaukeln – **H**elft mir, ich habe Hunger! – **I**mmer auf der Hut vor Polizisten sein – **J**ammern, jammern, jammern – **K**ontrolle aller Bettler um die Mittagszeit – **L**eistung eines Morgens: 55.– Franken – **M**urrend dem Einsammler übergeben – **N**ochmals fünf Stunden knien an einem anderen Platz – «**O**h, ooh, oooh!» leises, mitleiderregendes Wimmern – **P**olizei kommt an, alle sind plötzlich weg – **Q**uälende Schmerzen in den Knien – **R**ücken und Beine ächzen – **S**cheiss Job! **T**räume eines Roma sehen anders aus **U**nterschenkel eingeschlafen – **V**erfluchen des Covers am Kiosk in der – **W**eltwoche – **X** ein ‹X› für ein ‹U› vormachen **Y**ippie! 10 Rappen bekommen **Z**usammenzug aller Bettler in der Stadt am Abend.

WOLF BUCHINGER

Roger

Auf die ‹Weltwoche› ist eben Verlass: Ein mit einer Spielzeugpistole hantierendes Kind und darunter der plakative Titel «Die Roma kommen: Raubzüge in die Schweiz». Dieser Köppel leistet doch immer wieder ganze Arbeit! Aber gleichzeitig, in der Affäre um die Haftbefehle gegen drei deutsche Steuerfahnder, die Schweizer Politik in Bezug auf die Schwarzgeldkonten ausländischer Steuerhinterzieher bei helvetischen Geldinstituten völlig in Ordnung finden. – Vorschlag zur Güte: In der nächsten ‹Weltwoche› erscheint das Foto eines augenzwinkernd ein Konteneröffnungsformular präsentierenden Schweizer Bankers. Und darunter die Schlagzeile: «Complicitàtia Hehlvetica – Die Eidgenossen kommen: Raubzüge nach Resteuropa». – Alles Roger?

JÖRG KRÖBER